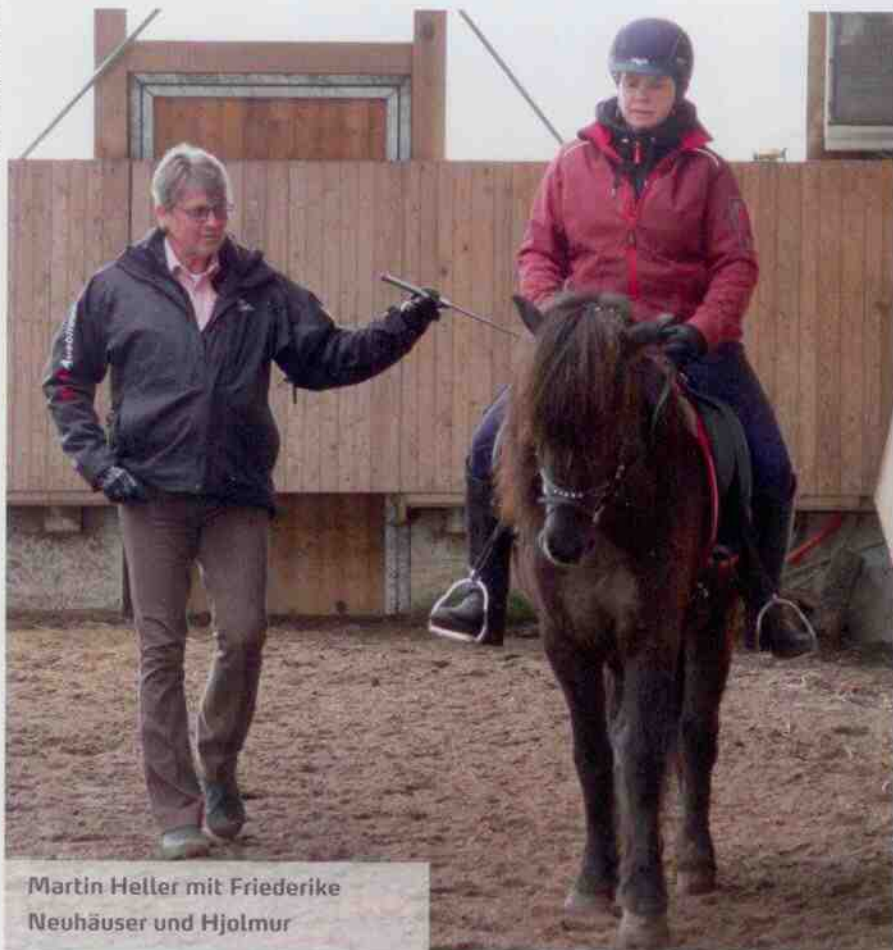


Die entscheidenden Knackpunkte beim Reiten

Martin Heller auf dem Hülbehof

Von Judith Roth

Foto: Judith Roth



Martin Heller mit Friederike Neuhäuser und Hjolmur

Am Freitagabend fanden sich acht neugierige Teilnehmer auf dem Hof ein, um bei einem gemütlichen Abendessen in die Theorie einzutauchen und die Ziele für das Wochenende abzustecken. Martin ging auf die Anatomie des Pferdes und die zu bedenkenden Auswirkungen auf das Reiten wie auch auf die klassische Skala der

Ausbildung ein. Der Vortrag brachte jeden der Teilnehmer vom Reitanfänger über den Wiedereinsteiger bis hin zum Trainer C zum Nachdenken und teilweise auch zum Überdenken des eigenen Reitens.

Früh am Samstag ging es dann mit der ersten Reitstunde los. Martin gab allen Teilnehmern Einzelstunden, um individu-

ell auf die Wünsche, Bedürfnisse und auch Defizite eingehen zu können. Oft ging es um Sitz und Losgelassenheit, aber auch um Takt und Anlehnung. Immer wieder lagen die Schwierigkeiten bei den am Vorabend kennengelernten "entscheidenden Knackpunkten". Martin gelang es, durch kleine, wirksame Änderungen am Reiter sofort Veränderungen am Pferd deutlich sichtbar zu machen. So manches Pferd nahm die veränderte Reitweise mehr als dankbar an und zeigte dies auch sofort durch mehr Takt, Form und Losgelassenheit. Nicht jeder Reiter fand diese Änderungen für sich selbst bequem, was Martin mit einem Schmunzeln und der Äußerung, dass Reiten nicht immer bequem sein müsse, quittierte.

Auch am Abend wurde Martin nicht müde, uns Rede und Antwort zu stehen und so wurde es ein langer und fröhlicher Abend.

Sonntag ging es dann in die zweite Runde und es wurde auf das am vorigen Tag Erarbeitete aufgebaut. Pferde und Reiter waren bis zur letzten Lektion voller Freude und Motivation dabei und so mancher genoss sein neu erarbeitetes Reitgefühl.

Zum Schluss gab es eine Feedbackrunde, in der Martin nochmals auf jeden einging. Glücklich, begeistert und voller neuer Ideen ging die kleine Lehrgangsguppe dann in den Sonntagabend, allerdings nicht ohne vorher mehrmals den Wunsch nach einer baldigen Wiederholung zu äußern. ■

Fußball und Island verbindet!

Von Manfred Deffner

Am Stall von Manfred Deffner schaute man gemeinsam das Fußballspiel England gegen Island. „Unsere jungen Frauen haben vor lauter Begeisterung und Vorfreude am späten Nachmittag die Pferde gesattelt und sind mit unserer Islandfahne spontan drei Runden auf unserem Trail um die Weideflächen geritten. Auch die Kinder wollten mitmachen. Unser jüngster Reiter, der Emil, ist dann mit Fahne drei Runden im Tölt geritten und das mit fünf Jahren! Wir sind alle total begeistert.“

Foto: Manfred Deffner

